

*[III. [Brief]seite:]*

Der Unterschied aller unsrer Erkenntnisse ist der Materie (Inhalt Obiekt) oder der Form nach. Was die letztere betrifft so ist sie Anschauung oder Begriff. Jene ist an dem Gegenstande so fern er gegeben ist diese so fern er gedacht wird. Das Vermögen der Anschauung ist sinnlichkeit des Denkens ist Verstand (des Denkens a priori ohne daß der Gegenstand gegeben ist Vernunft). Der Verstand wird daher der Sinnlichkeit und der Vernunft entgegengesetzt. Die Vollkommenheit der Erkenntnis der Anschauung nach ist ästhetisch dem Begriffe nach ist logisch Die Anschauung ist entweder des Gegenstandes (apperhensio) oder unsrer selbst die letztere (apperceptio) geht auf alle Erkenntnisse auch die des Verst. und Vernunft.

Die transsc: Logik handelt von Erkenntnissen des Verstandes dem Inhalte nach aber unbestimmt in Ansehung der Art wie objecte gegeben sind.

*(Am Rande rechts:)*

Die Bedingung aller apperception ist die Einheit des denkenden subjects daraus fließt die Verknüpfung des Manigfaltigen nach einer Regel und in einem Ganzen weil die Einheit der Funktion sowohl zur subordination als coordination zureichen muß.

*[IV. Seite:]*

Schlüssel. Schaff. Tintenfaß. Feder und Messer. Papier. Schriften. Bücher Pantoffeln. Stiefel Peltz. Mütze. Nachhosen Servietten Tischtuch Handtuch Teller Schüssel Messer und Gabel. Saltzfaß. Bouteille. Wein- und Biergläser. Bouteille Wein Tobak Pfeifen. Theezug. Thee Zucker Bürste.

Wenn x welches die objective Bedingung des a ist zugleich die subjective von b ist so entspringt ein synthetischer Satz welcher nur restrictive wahr ist. e. g. Alles Daseyn gehört zu einer Substantz alles was geschieht unter ein Glied der Reihe alles was zugleich ist in ein Gantzes (dessen Theile <sup>sofern darin</sup> sich wechselseitig bestimmen.) x die Zeit worinn bestimmt wird was geschieht ist die subiektive Bedingung es im Verstandesbegriffe nur als Folge aus einem Grunde zu denken. Die